

Zukunftskonzept Daseinsvorsorge Schenefeld und Umland

1

Herausforderungen - Demografische Entwicklung

2

Städtebauförderungsprogramm

„Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“

3

Zukunftskonzept Daseinsvorsorge

1

Herausforderungen - Demografische Entwicklung

2

Städtebauförderungsprogramm

„Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“

3

Zukunftskonzept Daseinsvorsorge



**Aufrechterhaltung
medizinischer
Versorgung**



**Stärkung der
Mobilität**



**Wachsende Zahl
Pflegebedürftiger**



**Sicherung
Nahversorgungs-
angebote**



**Bedarfsgerechtes
Kinderbetreuungs-
angebot**



**Sicherung von
Schulstandorten**



**Stärkung des
Ehrenamtes**



**Bedarfsgerechtes
Wohnungsangebot**

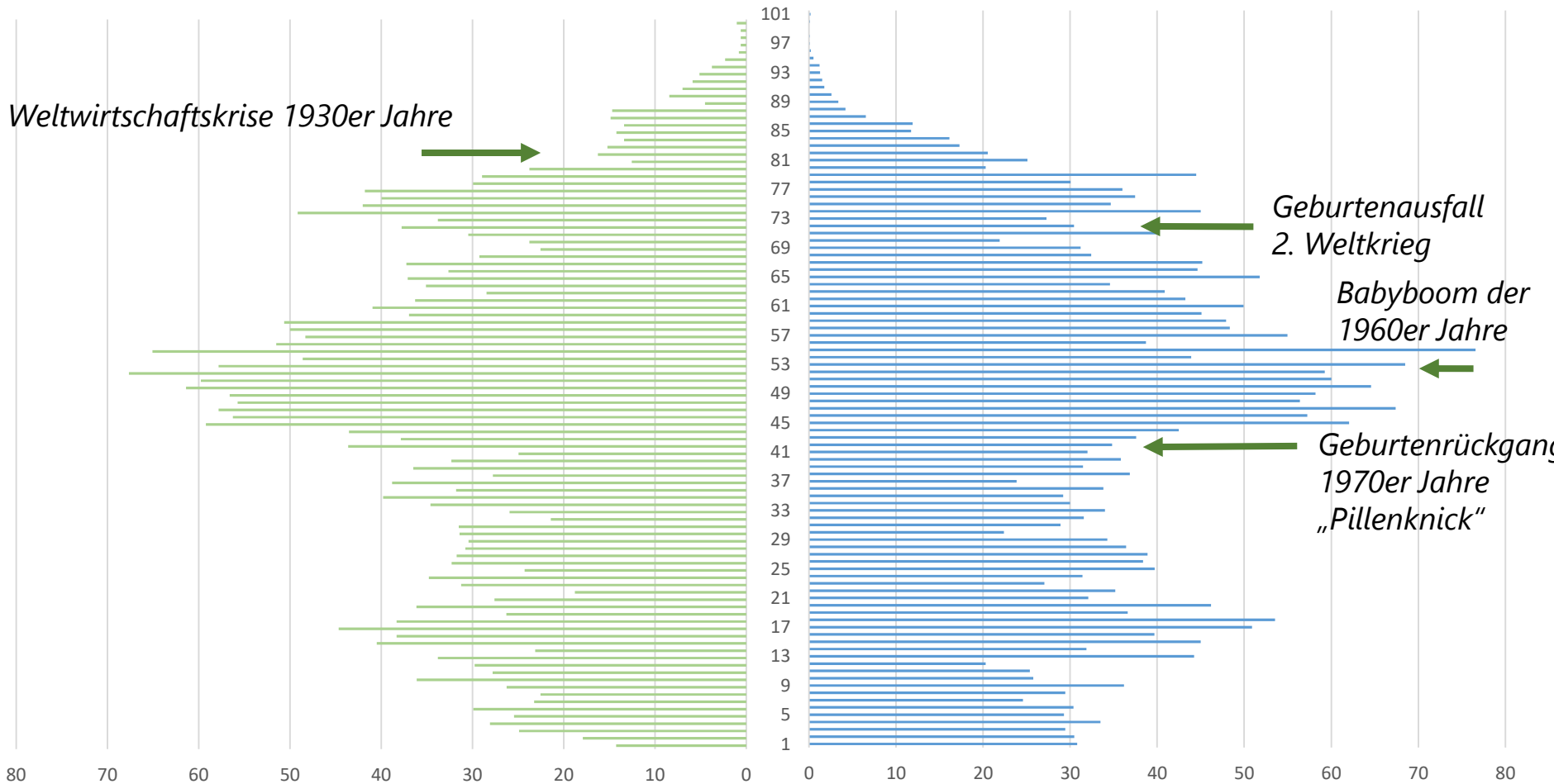


**Ausbau der
Breitbandversorgung**

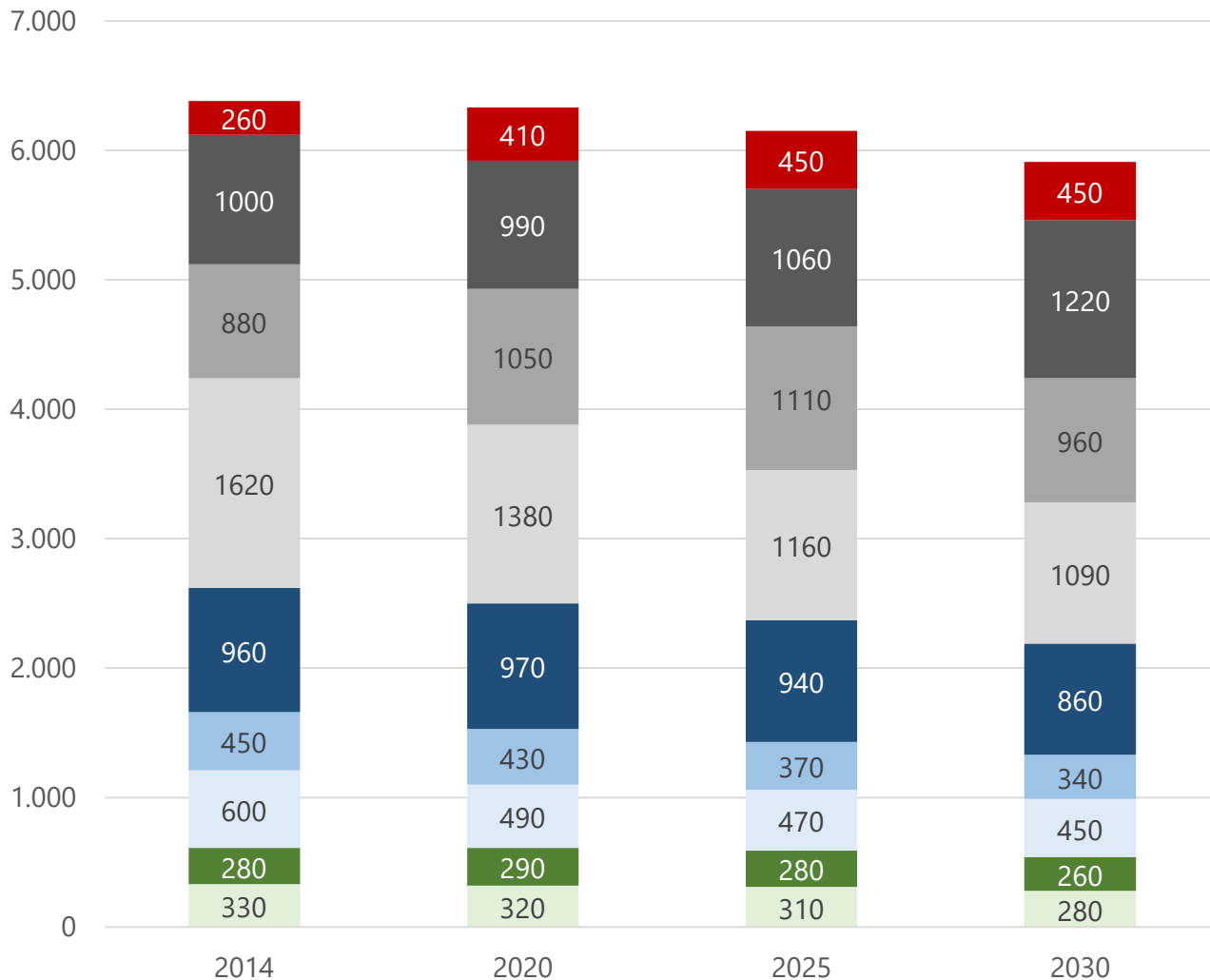
Bevölkerungspyramide Untersuchungsgebiet 2014

weiblich

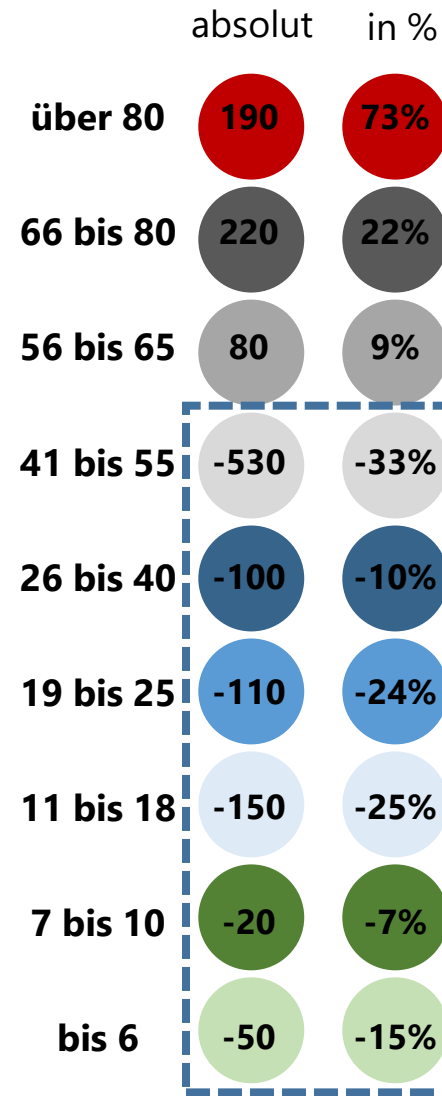
männlich

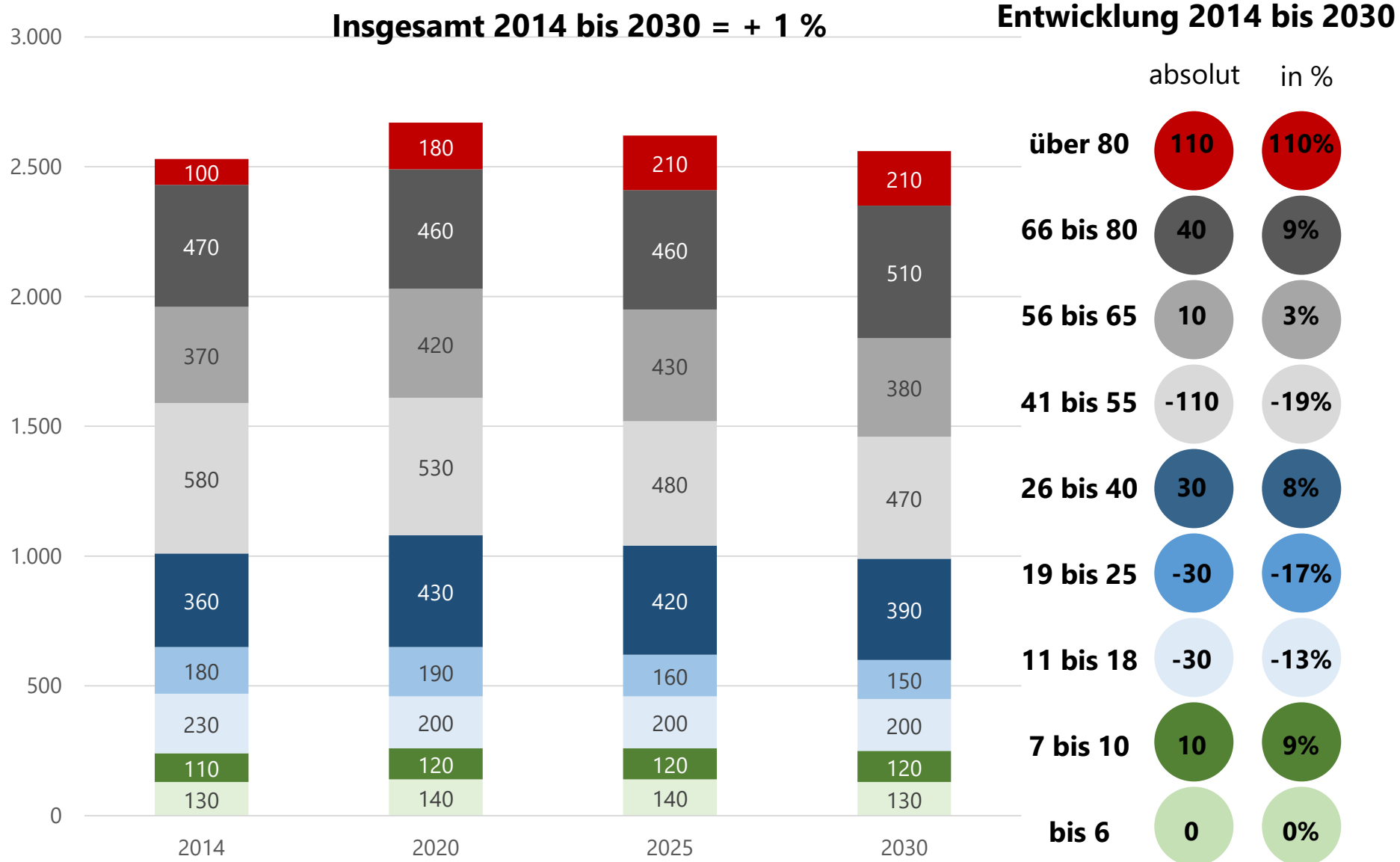


Insgesamt 2014 bis 2030 = - 7 %

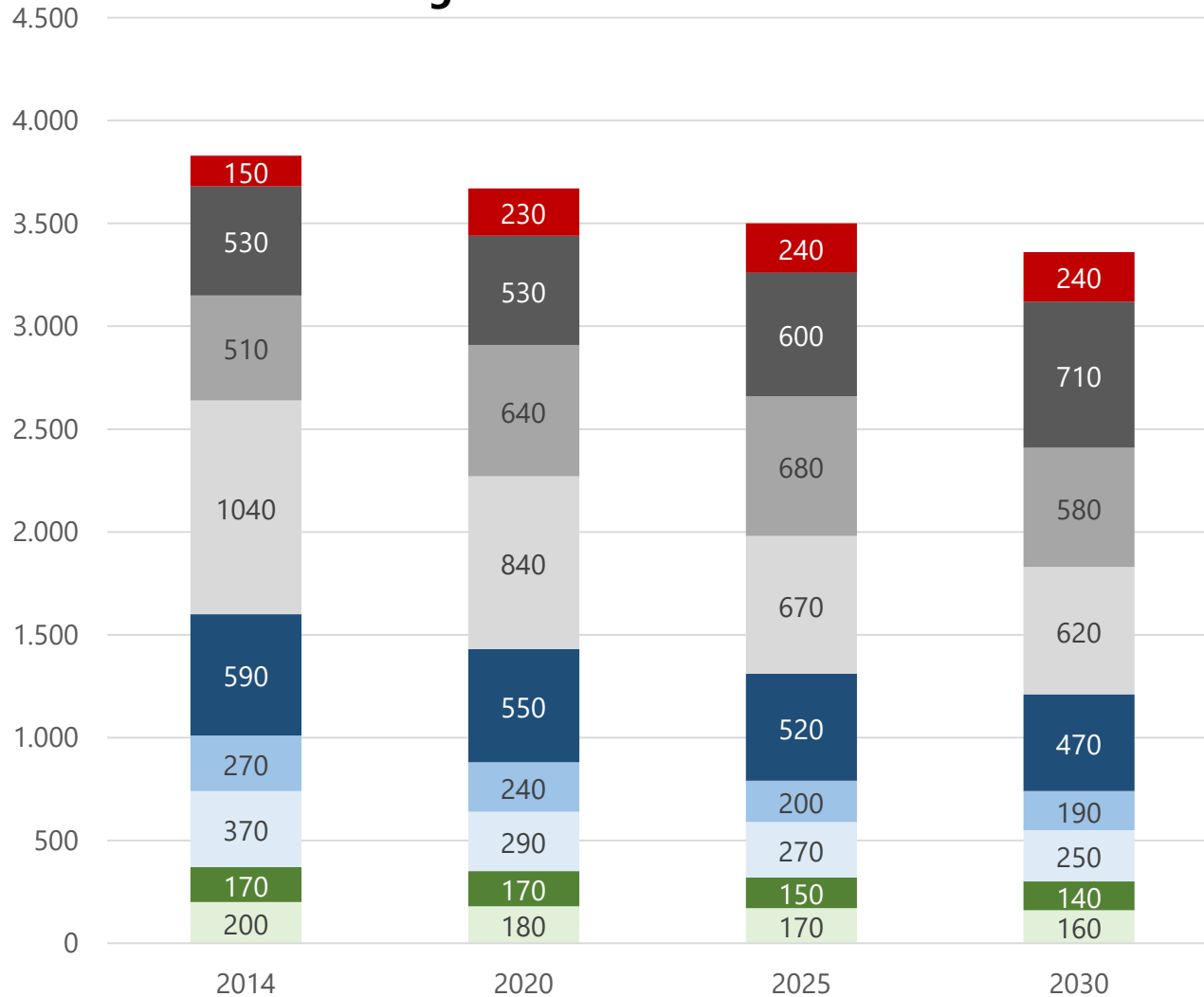


Entwicklung 2014 bis 2030

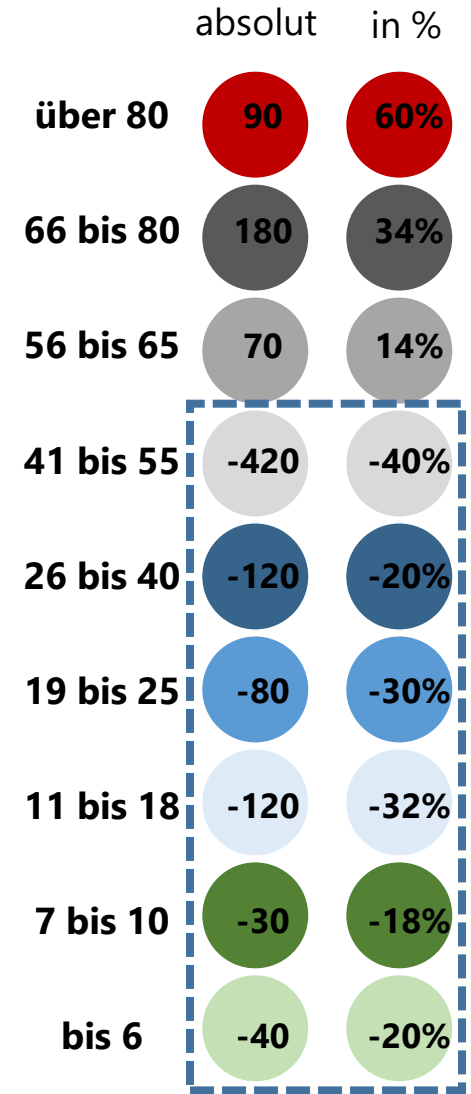




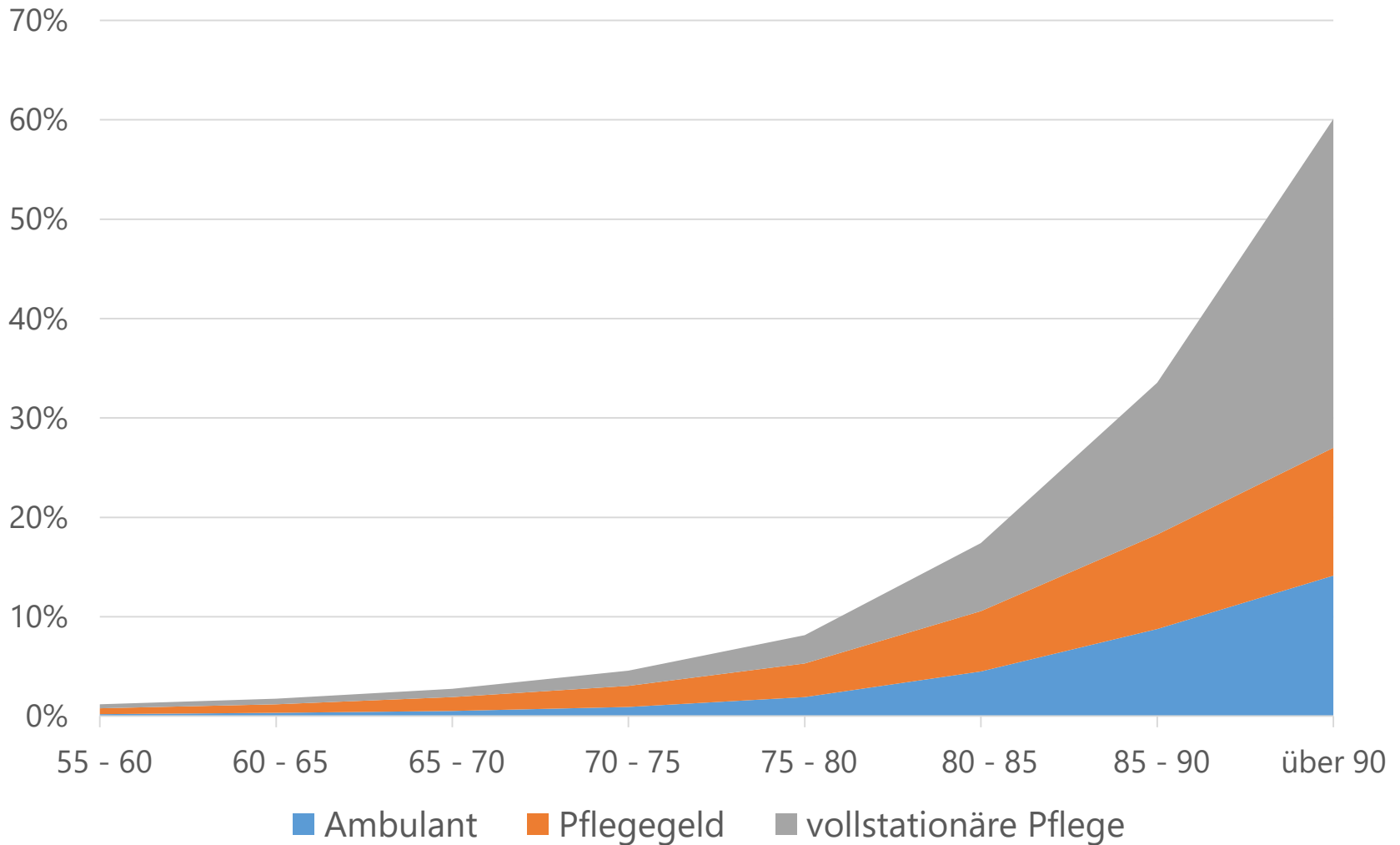
Insgesamt 2014 bis 2030 = - 12 %



Entwicklung 2014 bis 2030



Pflege – Anteil der Pflegebedürftigen nach Alter (Pflegerisiko)



Quelle: Pflegestatistik Schleswig-Holstein, eigene Darstellung

Annahme: Bedarf wird ausschließlich im Untersuchungsgebiet gedeckt, konstante Pflegequoten

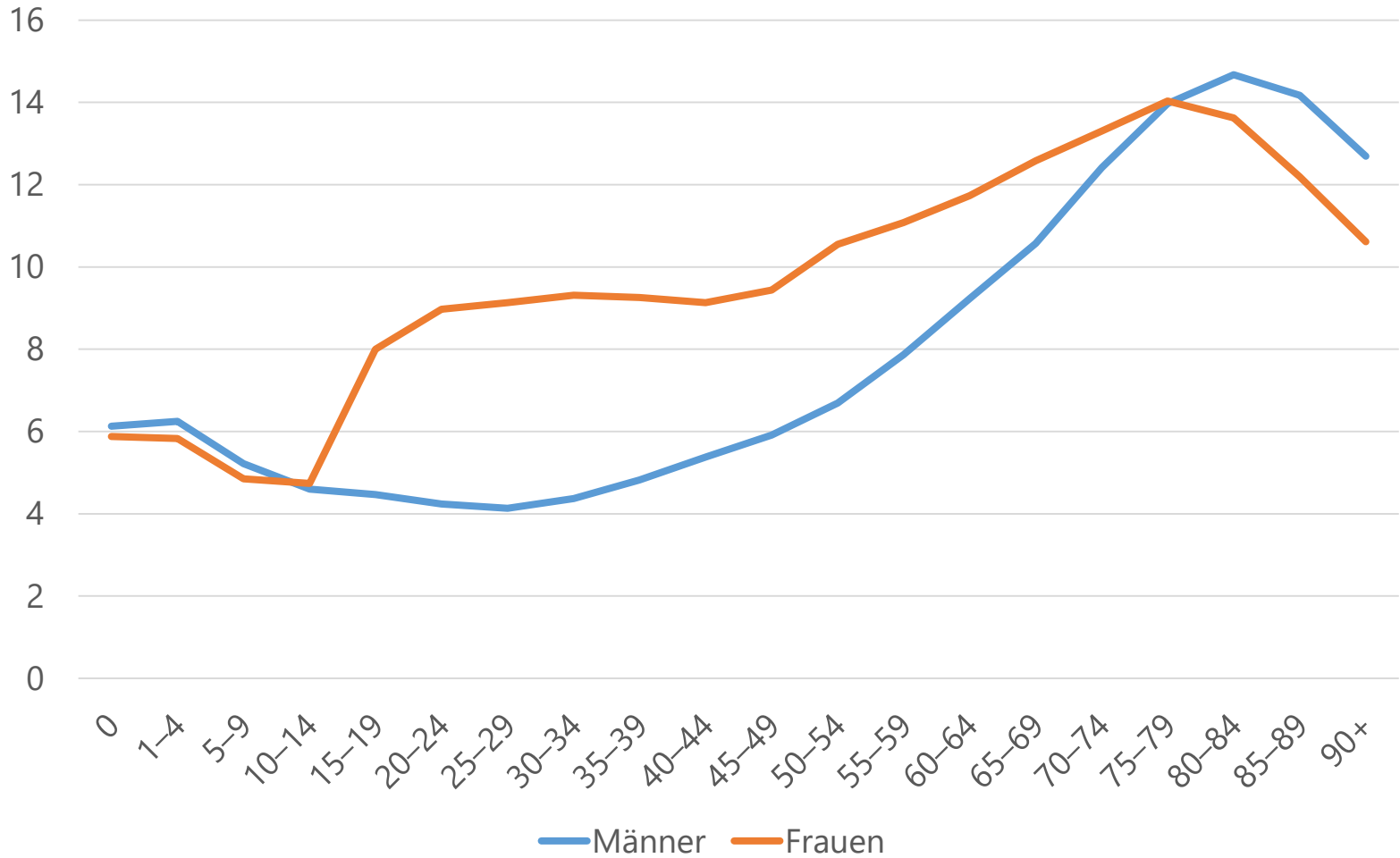
2014	Insgesamt	Ambulant	Pflegegeld	vollstationäre Pflege
Untersuchungsgebiet	140	33	49	58
Schenefeld	62	15	21	26
Umland	78	19	27	32

2030	Insgesamt	Ambulant	Pflegegeld	vollstationäre Pflege
Untersuchungsgebiet	222	53	71	97
Schenefeld	101	24	32	45
Umland	121	29	39	53

Bilanz (2030 – 2014)	Insgesamt	Ambulant	Pflegegeld	vollstationäre Pflege
Untersuchungsgebiet	82	20	22	39
Schenefeld	39	9	11	19
Umland	43	10	12	21

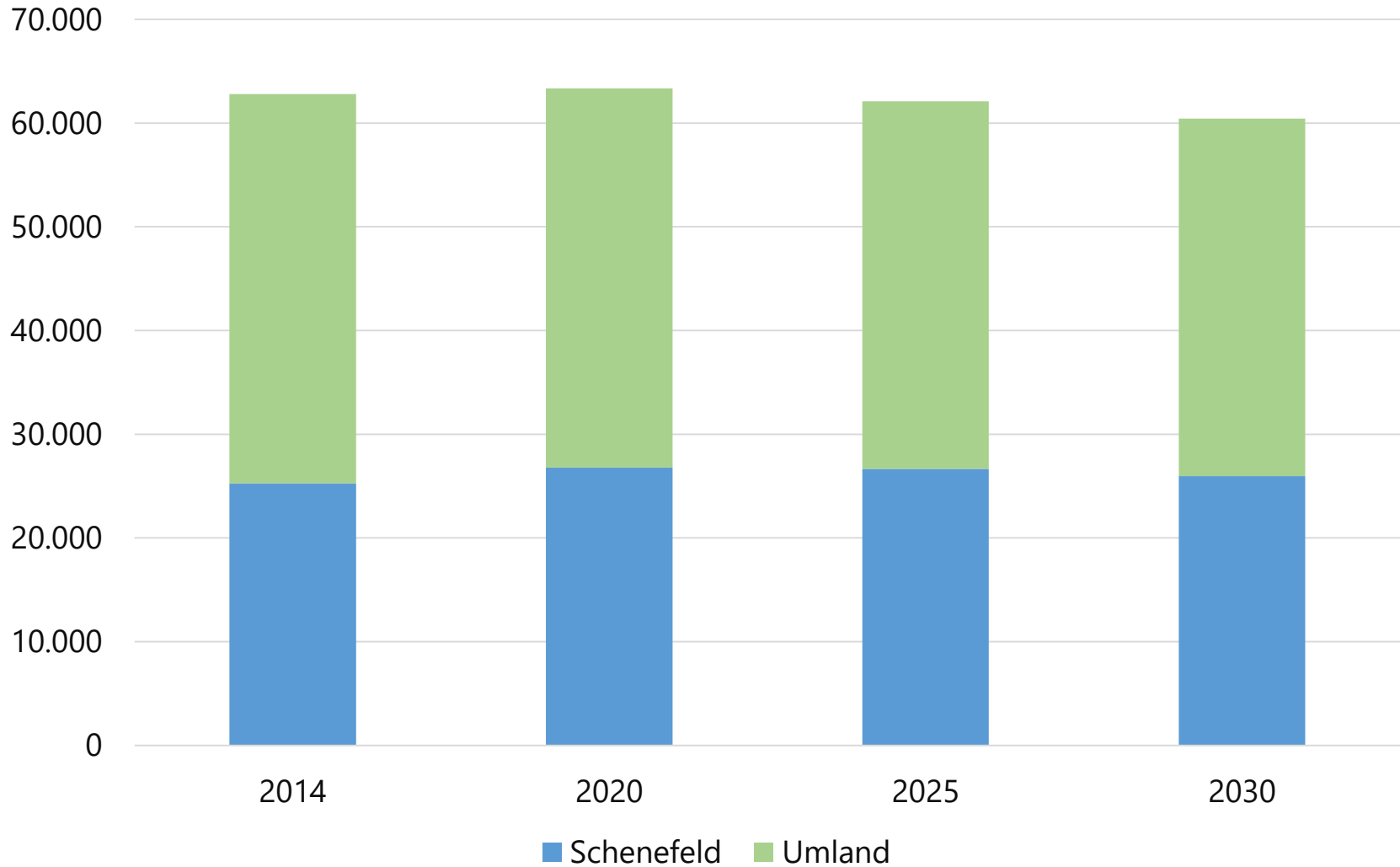
Anstieg der Pflegebedürftigen um knapp 60 %

Anzahl Behandlungsfälle pro Jahr differenziert nach Alter



Quelle: Pflegestatistik Schleswig-Holstein, eigene Darstellung

Entwicklung der Behandlungsfälle pro Jahr



Szenario konstante Quote	Einwohner		Nachfrage			Betreuungsquoten	
	1 bis unter 3 Jahre	3 bis 6,5 Jahre	1 bis unter 3 Jahre	3 bis 6,5 Jahre	1 bis 6,5 Jahre	1 bis unter 3 Jahre	3 bis 6,5 Jahre
2014	92	199	49	191	240	49%	92%
2020	106	196	56	188	244	49%	92%
2025	100	184	53	176	230	49%	92%
2030	93	171	49	164	214	49%	92%

Szenario steigende Quote U3	Einwohner		Nachfrage			Betreuungsquoten	
	1 bis unter 3 Jahre	3 bis 6,5 Jahre	1 bis unter 3 Jahre	3 bis 6,5 Jahre	1 bis 6,5 Jahre	1 bis unter 3 Jahre	3 bis 6,5 Jahre
2014	92	199	45	183	228	49%	92%
2020	106	196	63	182	245	59%	93%
2025	100	184	69	173	242	69%	94%
2030	93	171	73	163	236	79%	95%

Stabile bis leicht steigende Nachfrage nach Betreuungsangeboten

1 Herausforderungen - Demografische Entwicklung

2 Städtebauförderungsprogramm
„Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“

3 Zukunftskonzept Daseinsvorsorge

- Lebensqualität und Attraktivität der Kommunen langfristig stärken
- Stärkung der ländlichen Zentralorte als wirtschaftliche, soziale und kulturelle Ankerpunkte
- Erhalt der zentralörtliche Versorgungsfunktionen auf hohem Niveau für die Bevölkerung der Zentralorte und der Umlandgemeinden
- Bündelung der Kräfte und Ressourcen (Aufbau und Stärkung von Kooperationen und Netzwerken)

Besonderheit: Verbindung von Städtebauförderung, Daseinsvorsorge und interkommunaler Zusammenarbeit

Vorbereitende Analysen und Untersuchungen

- Interkommunal bzw. überörtlich abgestimmte, integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzepte
- Sanierungskonzepte zur Anpassung ausgewählter zentraler Infrastruktureinrichtungen
- Strategische Netzwerke zur interkommunalen Kooperation für die gemeinsame Sicherung sozialer Angebote

Städtebauliche Investitionen

- Bedarfsgerechte bauliche Anpassung und Sanierung von Gebäuden öffentlicher, sozialer, kultureller Einrichtungen
- Die Sanierung und der bedarfsorientierte Umbau leerstehender Gebäude (zum Beispiel als flexibel nutzbare Multifunktionshäuser für wohnortnahe Versorgungsleistungen),
- Maßnahmen zur Schaffung und Erhaltung von Grün- und Freiräumen und zur barrierearmen Gestaltung von Gebäuden und Flächen.

„Neugestaltung des
Bahnhofsumfeldes“

„Umbau einer historischen
Ökonomiegebäudes zum
Feuerwehrhaus mit Mehrzweck-
und Vortragsräumen“

„Zwischenerwerb von
Grundstücken zur
Realisierung von
altersgerechtem
Wohnraum“

„Umbau der Schule zum Bildungs-, Kultur- und
Ehrenamtszentrum“

„Ausbau eines
Bestandsgebäudes mit
Arztpraxis zu einem
Ärztehaus“

„Neubau des Begegnungszentrums
"Jung trifft Alt"“

„Umnutzung und Sanierung des Jugendzentrums“

„Umgestaltung eines leerstehenden Gasthauses
zu einem Dorfladen und Gemeinschaftshaus“

„Erweiterung Kita“

„Modernisierung der
Skateranlage „

„Sanierung eines historischen
Fachwerkgebäudes und Umnutzung
als Bibliothek und Archiv“

„Barrierefreie Gestaltung
öffentlicher Straßen“

„Sanierung Kurparks“

„Sanierung des Rathaus“

www.staedtebaufoerderung.info

- Überörtliches Konzept zu den künftigen Anforderungen an die öffentliche Daseinsvorsorgeinfrastruktur → Zukunftskonzept Daseinsvorsorge
- Festlegung des Fördergebietes
- Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (Vorbereitende Untersuchung)
- → Städtebauliche Investitionen zur Anpassung der kommunalen Infrastruktur an veränderte Nachfragestrukturen (im Zukunftskonzept thematisiert und als dauerhaft erforderlich benannt)
- Zu den zuwendungsfähigen Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen gehören **nicht** der Religionsausübung dienende Einrichtungen sowie Schulgebäude einschließlich Schulhöfen, Schulsporthallen und Schulsportplätzen.

- **Landesprogramm ländlicher Raum (LPLR) / AKTIV REGION / Leitprojekte Integrierte ländliche Entwicklung**
Beispielprojekte:
 - *Wiederinbetriebnahme des Landgasthof "Zum Wildwechsel" in Kaaks*
 - *Abriss der Altgebäude zur Erschließung des Neubaugebietes für eine gemeindeeigene Seniorenwohnanlage*
 - *Neues Leben auf alten Höfen - Beratung zur Inwertsetzung der landwirtschaftlichen Baukultur*
 - *MarktTreff Delve;*
 - *Erweiterung Grundschule Kölln-Reisiek zu generationenübergreifendem Bildungszentrum*
- **Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) – Ortskernentwicklung**
- **Kommunaler Investitionsfonds (KIF) - Sonderprogramm „Feuerwehrhäuser“**
- **Sportförderung**
- **Private Stiftungen – Bürger und Bürgerinnen**

1 Herausforderungen - Demografische Entwicklung

2 Städtebauförderungsprogramm
„Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“

3 Zukunftskonzept Daseinsvorsorge

01 Bestandsaufnahme und Bestandsanalyse

Analyse Querschnittsthemen

Unter anderem:

- ✓ Lage, Raumordnung, regionale Einbindung
- ✓ Stadt- und Siedlungsstrukturen
- ✓ Räumliche Verflechtungen
- ✓ Demografie & Sozialstruktur

Analyse Fachthemen

Unter anderem

- ✓ Kinderbetreuung
- ✓ Schule & Jugendarbeit
- ✓ Pflege & ärztliche Versorgung
- ✓ Brandschutz
- ✓ Öffentliche Dienstleistungen

**Bilanzierung von
Angebot und Nachfrage**

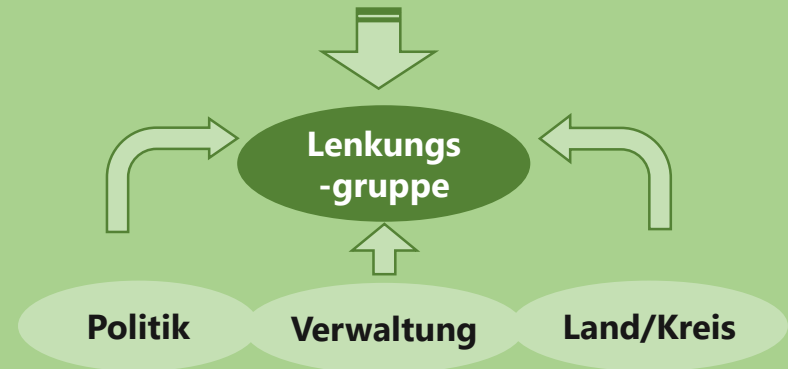
02 Beteiligungsprozess

BürgerInnen:
Online-Beteiligung

ExpertInnen:
Vertiefungsinterviews

BürgerInnen:
Bürgerwerkstatt

**Auftakt- und
Abschlusspräsentation**



Bestandsanalyse / Bilanzierung Angebot und Nachfrage / Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens



Leitlinien und Entwicklungsziele

Maßnahmenkonzept

Handlungsoptionen

Steuerungsinstrumente

Best-Practice-Beispiele

Maßnahmenkatalog inkl. Maßnahmenprofile

Zuständigkeit/
Verantwortlichkeit

Wirtschaftlichkeit/
Machbarkeit

Verortung

Priorisierung der Handlungsempfehlungen, Instrumente und Maßnahmen

Handlungsbedarf

Zuständigkeiten/
Verantwortlichkeiten

Steuerungsmöglichkeiten

Strukturvision für das Ergebnis

Interkommunaler Mehrwert



Geringe Priorität

Hoher Aufwand, geringe Umsetzungschancen, Wirksamkeit, Erfolgsaussichten



Mittlere Priorität

Gute Zielgenauigkeit, großer Ressourceneinsatz, eher mittelfristiger Bedarf



Hohe Priorität

Hohe Zielgenauigkeit, große Dringlichkeit, geringer Implementierungsaufwand, kurzfristige Erfolge

Ableitung und Definition von Schlüsselmaßnahmen

Unsere Rolle



Expertise einbringen
Instrumente bereitstellen

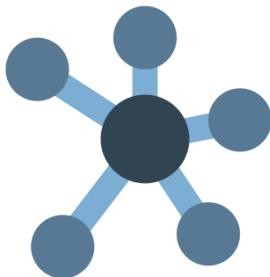


Koordinieren und
moderieren

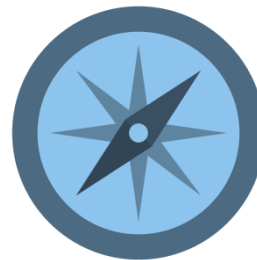


Impulse geben

Ihre Rolle



Ortskenntnis einbringen
Ergebnisse kommunizieren
(Multiplikator)



Richtung vorgeben



Gestaltung und
Umsetzung

Straßen

- „Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer ist im Straßenverkehr nicht gewährleistet. Es fehlen Ampeln sowie Tempolimits“
- „Radwege sind nicht vorhanden. Daher müssen Radfahrer auf die Fahrbahn. Dort fühlen sie sich extrem gefährdet (aufgrund des Schwerlastverkehrs)“
- „Gehwege sind nicht barrierefrei“

Sport/Vereine

- „Mehr Anerkennung für Ehrenämter“
- „Frührentner und Rentner sollten sich im Ehrenamt aktiver zeigen, damit den jungen Menschen ein Vorbild gegeben wird.“
- FSJler sollen stärker beworben werden und die Bedingungen attraktiver gestaltet werden“
- „Stärkere Kooperation im Brandschutz – Schenefeld sollte für die Umlandgemeinden mehr Aufgaben übernehmen (Wehren zusammen schließen?)“

„Kurzfristige Pflegeplätze in einem Alten/Pflegeheim sind in Schenefeld und Umgebung zur Zeit nicht zu bekommen. Wartelisten sind vorhanden“

ÖPNV

- „Die Busverbindungen nach Itzehoe und zurück sind in der Woche nach 17:00 schlecht. Am Wochenende geht mit dem Bus die gleiche Strecke überhaupt nichts“ → Bürgerbus

„Neubauten müssen alten- und behindertengerecht gebaut werden. Für Einzelpersonen müssen sie bezahlbar sein.“

„Die Öffnungszeiten der Verwaltung sind nicht kundenfreundlich. Für Berufstätige ist es kaum möglich die Verwaltung zu besuchen“.

„Es sollte ein Ärztehaus errichtet werden, um auch zukünftig gut aufgestellt zu sein
→ Anreize für Ärzte schaffen!“

Beteiligen Sie sich auch gerne bei der Online-Bürgerbeteiligung unter www.alp-institut.de/buergerbeteiligung_schenefeld/ und geben Sie den Link auch gerne weiter!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

ALP Institut für Wohnen und Stadtentwicklung GmbH

Steintwietenhof 2 | 20459 Hamburg

Telefon +49 (0) 40 - 8796-9159-0

Telefax +49 (0) 40 - 8796-9159-9

E-Mail info@alp-institut.de

Internet www.alp-institut.de